

Kommentar von Jörg Palitzsch

KOMMENTAR • WINDRAD

Ein symbolischer Akt

Walter Müller, Sprecher der Initiative „Gegenwind“ hat mit seiner Meinung noch nie hinter dem Berg gehalten. Wenn jetzt trotz des neuen Windatlasses die Anlage auf der Ingersheimer Kuppe beim Husarenhof „durchgezogen“ werde, könnte daraus eine Ideologisierung der Befürworter abgeleitet werden, so Müller. Dies zeigt, dass die Gegner große Hoffnungen in den Windatlas legen, der bis Frühjahr 2011 eine breite Datengrundlage für die Windenergienutzung im Land schaffen soll. Wichtigstes Element: Mit der Berechnung der Windhöflichkeit lässt sich dann die Eignung eines Standortes für Windenergieanlagen exakt benennen. Dem Ingersheimer Standort deshalb zum jetzigen Zeitpunkt seine Tauglichkeit vollkommen

abzusprechen, könnte auch Müller als Ideologie ausgelegt werden. Gleichwohl zeigt sich das Sprachrohr der Gegner als Realist. Die Übergabe der Unterschriften habe zwar keine rechtlich bindende Auswirkung auf die Entscheidung der Genehmigungsbehörde, stelle jedoch einen symbolischen Akt dar, der den parteiübergreifenden Widerstand zeige.

Der Versuch, ein Petitionsverfahren einzuleiten, könnte unterdessen zu spät kommen.

Das Landratsamt steht als Genehmigungsbehörde kurz vor einer Entscheidung und einiges spricht dafür, dass sich das Amt nicht gegen den von der Region favorisierten Standort ausspricht. Damit würden, noch vor Vorlage des Windatlasses, Fakten geschaffen.

JÖRG PALITZSCH